

TheaterWeltenErschaffen spielt:



TheaterWeltenErschaffen



„Astoria“
von Jura Soyfer

Die amerikanische Gräfin war leer ausgegangen. Beim Shopping hat sie keinen Staat finden können, den sie ihrem greisen Gatten zum Geburtstag hätte schenken können. Da erfindet der Landstreicher Hupka kurzerhand den Staat Astoria, der zwar real nicht existiert, aber was macht das schon...?

Wenn dieser Staat schon kein Land besitzt, so gibt es dort konsequenterweise auch keine Arbeitslosen, keine Kriminalität, kein Unglück! - In kürzester Zeit mausert sich das Gespinst als Sehnsuchtsort für alle Unterprivilegierten und Entrechteten, für Flüchtlinge aus kriegs- und krisengeschüttelten Ländern Asiens und Afrikas, als Projektionsfläche für ihre Suche nach einer neuen Heimat.

Doch bald wird es für Hupka, der inzwischen zum Legationsrat aufgestiegen ist, brenzlich: Nur durch rigide Einreisebestimmungen kann er die Flut der Visaanträge stoppen.

Jura Soyfer wurde 1912 in Charkow in der heutigen Ukraine geboren. Mit seinen Eltern floh er vor den Bolschewiki nach Österreich, wo er in Wien aufwuchs. Als junger Mann entwickelte er eine außerordentliche kreative Produktivität, schrieb mehrere Theaterstücke, Lyrik und Prosa, schloss sich 1934 den Kommunisten an, geriet den Nazis in die Fänge und starb 1939 an Typhus im KZ Buchenwald.

Seine Stücke sind zwischen Volkstheater und Kabarett angesiedelt; „Astoria“ gilt als sein vielschichtigstes Theaterstück.

Die Schauspieler und Schauspielerinnen:

Gudrun Bachmann - Norbert Bonn - Sophie Blome - Heinz-D. Haun - Hans Peter Hoheisel
- Simone Justus - Harald Mohr - Ingrid Mohr - Thomas Neubacher - Anne Schönfelder
- Dietmar Siewering - Marie-Luise Stepina - Manfred Tesch - Marlies Winkler

Soufflage: Silvia Braun

Das Orchester: Ines Geck - Günter Rodenbach

Musik: Kompositionen von Goran Bregovic - Johnny Berg - Heinz-D. Haun - Die Höhner

Leitung: Heinz-D. Haun, Werkstatt für neuen Wind



Textverwendung mit freundlicher Genehmigung des Projekt Gutenberg unter Einbeziehung von Zitaten und Fragmenten aus Thiago de Mello: „Statuten des Menschen“, Christian Schüle: „Grenzverluste“, Jean el-Mouhoub Amrouche: „Lieder der verlorenen Heimat“, Claudia Kramatschek: „Flucht und Flüchtende in der Literatur“, Christian Morgenstern: „Das große Lalula“ und Robert Gilbert/ Werner R. Heymann: „Irgendwo auf der Welt“.

neuerWind

Reservierung empfohlen unter info@tweev.de oder 02202-250837

Eintritt frei - Spenden erbeten.

Aufführungen:

- | | |
|---------------------------|---|
| 17. 3. 2018, 19.00 | Gemeindesaal der Kirche zum Frieden Gottes |
| 18. 3. 2018, 18.00 | Martin-Luther-Str. 13, 51469 Bergisch Gladbach |
| 24. 3. 2018, 19.00 | Ratssaal Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz |
| 25. 3. 2018, 18.00 | 51429 Bergisch Gladbach |
| 14. 4. 2018, 19.00 | Gemeindesaal St. Hermann Joseph |
| 15. 4. 2018, 18.00 | Von-Diegardt-Str. 49, 51069 Köln-Dünnwald |

Wir danken für die
freundliche Unterstützung:

